

Am Institut für Südasiens-, Tibet- und
Buddhismuskunde der Universität Wien
abgefasste Diplomarbeiten

VITUS ANGERMEIER

Über die Auslöschung von Land und Leuten. Die Ursachen von Massensterben und Schutzmaßnahmen gegen diese gemäß Carakasamhitā, Vi.3. Dipl. 2007. 125 p.

Den Ausgangspunkt der Arbeit bildet das dritte Kapitel im dritten Abschnitt (Vimānasthāna) der Carakasamhitā, welches sich in erster Linie mit dem Phänomen des Auftretens von Massensterben beschäftigt und den Namen *janapadoddhvamsanīya vimāna* (Bestandsaufnahme, die sich mit der Auslöschung von Land und Leuten beschäftigt) trägt.

Nach der Erstellung einer kritischen und annotierten Übersetzung, die im letzten Kapitel zu finden ist, wurden die einzelnen im Kapitel besprochenen Themenkomplexe genauer untersucht und unter Berücksichtigung des wichtigsten Kommentars zur Carakasamhitā, der Āyurvedadīpika des Cakrapāṇidatta, und unter Zuhilfenahme weiterer Stellen aus der Samhitā selbst weiter ausgearbeitet. Wo Probleme durch diese am nächsten liegenden Primärquellen nicht ausreichend geklärt werden konnten, habe ich zusätzlich weitere medizinische und nicht-medizinische Werke, die ungefähr derselben zeitlichen Periode zugerechnet werden können, zu Rate gezogen. Dazu gehören unter anderem die Suśrutasaṃhitā, die Bhelasamhitā, die Dharmasūtras von Āpastamba, Gautama, Baudhāyana und Vasiṣṭha und Teile des Mahābhārata. Thematisch teilt sich dieser Hauptteil der Arbeit in folgende Themenkreise auf:

1. Die natürlichen Grundlagen von Massensterben
2. Die moralische Begründung von Massensterben
3. Die Lebensspanne
4. Abschließende Themen des Kapitels (Allopathie und nicht zu behandelnde Patienten)

Im zu besprechenden Kapitel beginnt Ātreya auf einem Spaziergang ein Gespräch mit seinem Schüler Agniveśa, indem er ihn auf bevorstehende schlimme Veränderungen hinweist, die die Auslöschung von Land und Leuten bewirken könnten, und ihn auffordert, Heilmittel zu sammeln, um gegen diese gerüstet zu sein. Nun aber bohrt Agniveśa wissbegierig nach, wie es denn überhaupt zu solch einer Auslöschung kommen könne.

Für das Phänomen der Massensterben bedarf es nämlich im Rahmen der indischen Medizin einer gesonderten Erklärung, da es nicht der herkömmlichen Lehre entspricht, wenn Menschen, die keine ähnliche Konstitution, Ernährung, Körperkraft und Gewöhnung aufweisen und die keinen ähnlichen Charakter und kein ähnliches Alter haben, durch ein und dieselbe Ursache sterben.¹

In einem ersten Abschnitt (Vi.3.5–11) werden nun auf die Fragen Agniveśas hin die „natürlichen“ Ursachen von Massensterben genannt. Dabei handelt es sich um die vier Bedingungen Wind, Wasser, Ort und Zeit, wenn sie mit negativen Eigenschaften versehen sind, da sie alle Menschen einer Region gleich betreffen und deren Gesundheitszustand beeinflussen. In Folge ergibt sich die Frage, wie diese negativen Eigenschaften zustande kommen. Ātreya führt sie auf Adharma – also auf unrechtmäßiges Handeln – zurück, welches wiederum auf dem Verstoßen gegen die Vernunft (*prajñāparādha*) beruht. Dieses Konzept von der Entstehung von Leid wird in der Carakasamhitā an mehreren Stellen ausführlich behandelt² und in meiner Arbeit eingehend untersucht. Im Anschluss daran geht Ātreya auf das Phänomen der Lebensspanne ein, welches ebenfalls von Dharma und Adharma abhängig ist. Einen bedeutenden Stellenwert nehmen hierbei die Begriffe *daiva* (Vorherbestimmung) und *puruṣakāra* (menschliches Tun) ein, die in der Arbeit genauer beleuchtet werden. Gegen Ende des Kapitels sind assoziativ weitere Themen angeschlossen, nämlich die erfolgreiche Anwendung von Heilmitteln, Vorschriften, welche Personen nicht behandelt werden sollen, und zwei etwas deplaziert wirkende Verse, in denen drei klimatische Ortstypen definiert und hinsichtlich ihrer Charakteristiken und gesundheitlichen Relevanz besprochen werden. Auch auf diese Segmente wird in der Arbeit entsprechen eingegangen.

Dem Hauptteil sind einführend zwei Kapitel vorangestellt, welche kurz die Quellenlage, die Position der Carakasamhitā innerhalb der indischen Medizin, den Inhalt des dem besprochenen Kapitel übergeordneten Abschnitts und die Struktur des Kapitels selbst darstellen sollen. Von großer Bedeutung für das Verständnis vieler der im Kapitel angesprochenen Konzepte ist eine Reihe von Begriffen, wie Störfaktor, Heilmittel, Ort oder Zeit, die in einem Glossar überblicksmäßig behandelt werden. Ergänzend sollen Tabellen im Anhang einen schnellen Einblick in die Konzepte und Zusammenhänge, die hinter diesen Begriffen stehen, geben.

V.A.

¹ Vgl. Vi.3.5: ...; *api tu khalu janapadoddhvaṃsanam ekenaiva vyādhinā yugapad asamānaprakṛtyāhāradehabalasātmyasattvavayasām manuṣyāṇām kasmād bhavatīti.*

² Vgl. Sū.1.45, Sū.7.26-30, 51-54 und Sū.11.37, 39-43 sowie Śā.1.98-128.